Wann sich KI wirklich rechnet

Die Rechnung, die fast alle zu optimistisch aufstellen

Der KI-ROI setzt den messbaren Nutzen ins Verhältnis zu allen Kosten. Die meisten Business-Cases scheitern nicht an der Technik, sondern an einer **unvollständigen Kostenrechnung**: Die Lizenz steht auf der Rechnung, die eigentlichen Treiber liegen tiefer.

DIE FÜNF KOSTENBLÖCKE

1 Lizenz und Nutzung
Lizenzgebühren, API-Kosten, nutzungsbasierte Abrechnung. Der einzige Posten, der auf einer Rechnung erscheint, und meist zu optimistisch geschätzt.

2 Einführung und Anpassung
Workflows neu denken, Schnittstellen bauen, Kapazitäten binden. Anteilig in die Jahresrechnung.

3 Wartung und Betrieb
Modell-Updates, Prompts nachziehen, Monitoring, Fehlersuche. Läuft dauerhaft mit.

4 Menschliche Kontrolle
Der Posten, der ganze Rechnungen kippt: Muss jedes Ergebnis freigegeben werden, frisst die Prüfung den Gewinn auf.

5 Schulung und Umstellung
Die Lernkurve senkt die Produktivität anfangs. Normal, gehört aber eingerechnet.

DIE DREI NUTZENARTEN

1. **Zeitersparnis:** gesparte Minuten je Vorgang mal Jahresmenge mal Vollkostensatz
2. **Weniger Fehlerkosten:** entfallende Nacharbeit, Rückfragen, Vertragsstrafen, Compliance-Risiken
3. **Skalierung:** mehr Fälle ohne proportional mehr Personal

Nur einrechnen, was sich in Euro ausdrücken lässt. Ein „moderner“ Prozess ist kein Nutzen.

DIE RECHNUNG

KI-ROI
(jährlicher Nutzen – jährliche Gesamtkosten) ÷ jährliche Gesamtkosten. Entscheidend ist die **Jahresbetrachtung**: anteilige Einführung plus laufender Betrieb, nicht nur die einmaligen Projektkosten.

EIN RECHENBEISPIEL: RECHNUNGSPRÜFUNG

Schritt	Was du erhebst	Beispiel
Ist-Zustand	Bearbeitungszeit × Jahresmenge × Vollkostensatz	6 Minuten je Rechnung
Soll-Zustand	neue Zeit + Kontrollzeit + Toolkosten	2 Minuten inklusive Kontrolle
Differenz	gesparte Zeit je Vorgang, hochgerechnet aufs Jahr	4 Minuten je Rechnung
Gegenrechnung	Lizenz, Einführung, Wartung, Schulung	dann erst steht der ROI

Konservativ rechnen: Nicht jeder Vorgang eignet sich, und fast jedes Ergebnis wird gegengelesen.

VIER GRÜNDE, EIN PROJEKT ZU STOPPEN

Die Ergebnisse bleiben instabil
Der Kontrollaufwand bleibt hoch. Aus Effizienz wird doppelte Arbeit: erzeugen und korrigieren.

Die Einführung ist zu teuer
Lohnt nur bei strategischen oder stark wachsenden Prozessen mit großen Mengen.

Der manuelle Weg gewinnt
Wenn der bisherige Ablauf günstiger oder kaum teurer ist, bleibt es beim bisherigen Ablauf.

Das Nutzenversprechen platzt
Die vorab definierten Ziele werden nach der Testphase deutlich verfehlt.

MERKSÄTZE

Erzeugen plus Korrigieren ist doppelte Arbeit, keine Ersparnis.

Nur was sich in Euro ausdrücken lässt, zählt als Nutzen.